

Lautsprecher-Bohrschablone von Massoth

Musterhafte Löcher

Ein guter Lautsprecher nutzt wenig, wenn seine Schallwellen nicht den Weg aus dem Lokgehäuse finden. Mitunter bleibt nur eine Lösung: die Löcher selbst zu bohren. Damit das Bohrmuster sauber aussieht, dafür hat Massoth eine Bohrschablone entwickelt. Wir haben sie ausprobiert.

Die von Massoth zur Spielwarenmesse vorgestellte Lautsprecher-Bohrschablone stand Ende März kurz vor der Auslieferung. Mit dieser neu entwickelten Schablone aus Edelstahl steht dem Gartenbahner erstmals ein serienmäßiges Werkzeug zur Verfügung, mit welchem sich mit Präzision gleichmäßig verteilte Schallaustrittslöcher in die Gehäuse der Fahrzeuge bohren lassen. Die Schablone eignet sich nicht nur für alle von Massoth angebotenen Lautsprecher, sondern auch für Lautsprecher anderer Hersteller, zum Beispiel Visaton.

Der Redaktion stand bereits ein Serienprodukt für einen Praxistest zur Verfügung. Gerade bei älteren LGB-Modellen aus der vordigitalen Zeit sind herstellerseitig keine Befestigungsmöglichkeiten für einen Lautsprecher mit den dazu passenden Bohrungen oder Schlitzern zum Schallaustritt vorhanden. So war der versierte Gartenbahner bisher auf ein optisch möglichst gleichmäßiges, aber freihändiges Bohren der zum Lautsprecher passenden Löcher angewiesen.



Fertigung der Schallaustrittsbohrungen mit einem 4-mm-Bohrer.

Vor Verwendung der Schablone von Massoth ist nur der Einbauplatz festzulegen und an dieser Stelle ein Loch im Durchmesser von 4 mm mittig zu bohren. In dieser Bohrung wird die Schablone mit der beiliegenden Schraube und Flügelmutter befestigt und so ausgerichtet, dass die vier Flügel mit den 2,5 mm messenden Befestigungsbohrungen für den Lautsprechertrand in einem optisch zur Fahrzeuglängsachse passenden Winkel liegen. Auf der Oberfläche bzw. in den Bohrungen des Werkzeuges

befinden sich stellenweise geringe Metallaufragungen. Diese sind produktionsbedingt und haben, wie eine Rückfrage bei der Firma Massoth ergab, keinen erkennbaren Einfluss auf die bestimmungsgemäße Verwendung.

Ist der Einbauplatz durch hochstehende abgewinkelte Bauteile des Fahrzeuges derart beengt, sodass die Schablone nicht montiert werden kann, können die vier Flügel der Schablone mit einem Werkzeug entsprechend gekürzt werden. Die scharfkantigen Schnittstellen sollten dann



Die Bohrschablone mit Schraube und Flügelmutter besteht komplett aus Edelstahl.

aber geglättet werden, um sich nicht zu verletzen. Nun können zum Lautsprecher-Durchmesser passende Bohrungen (4 mm, innen auch 2,5 mm) gefertigt werden. Ein Bohrständer erleichtert die Arbeit, mit ruhiger und geübter Hand geht es auch ohne. Natürlich müssen nicht alle Löcher der Schablone ausgebohrt werden, je nach Lautsprecher und Platz nimmt man nur die benötigten Bohrungen vor.

Nach Entfernen der Bohrschablone lässt sich der Lautsprecher montieren. Die Befestigung kann, falls gewünscht, mit vier Schrauben/Unterlegscheiben in den am Rand befindlichen kleinen Bohrlochern erfolgen. Wer immer wieder mal ältere Lokomotiven mit Sound nachrüstet oder einen größeren Lautsprecher (an einem besseren Platz) einbauen möchte, für den ist die Schablone ein sinnvolles Zubehör.

Massoth 8314501 Lautsprecher-Bohrschablone, UVP 14,95 €.

Bernd Spiller



Zuerst wird eine Zentrierbohrung eingebracht, damit die Bohrschablone fixiert werden kann.



So muss das nicht mehr aussehen: „Freihändig“ gebohrte Löcher im Boden einer FO-Zahnradlok (links). Trotz sorgfältigem Anreißen und Bohren ist das Ergebnis nicht ganz gleichmäßig. Die mit der Schablone gebohrten Löcher im Boden des Hermann3D Schneepflugs (rechts) zeigen ein sehr sauberes Bohrmuster.



Fotos: Bernd Spiller